

# Heimat

## für Heckrind, Storch, Sumpfschrecke & Co.

Johannisbachau

Die Johannisbachau, östlich von Obersee und Viadukt gelegen, ist für Naturliebhaber und Spaziergänger ein beliebtes Naherholungsgebiet im Bielefelder Norden. Das Nebeneinander des sich hier naturnah schlängelnden Johannisbaches mit seinen Ufergehölzen sowie ausgedehnten Feuchtbereichen mit Feuchtwiesen, Röhricht und Kleingewässern ermöglichen zusammen mit den extensiv genutzten Weideflächen eine hohe Artenvielfalt. Eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten findet hier einen selten gewordenen naturnahen Lebensraum.



## Johannisbachaue unter Schutz

Seit den 1980er Jahren diskutieren Politik und Öffentlichkeit rege über die zukünftige Entwicklung der Johannisbachaue. Im Dezember 2016 wurde durch den Bielefelder Rat beschlossen, die Johannisbachaue unter Naturschutz zu stellen. Hierzu werden nun die planerischen Rahmenbedingungen geschaffen. Zunächst muss jedoch noch der Regionalrat bei der Detmolder Bezirksregierung zustimmen.

Bereits 2015 hatten sich Störche auf Nahrungssuche in der Johannisbachaue eingefunden. Grund genug für das Bielefelder Umweltamt sofort eine Nisthilfe in der Nähe des Jerrendorfwegs zu errichten. Im Frühjahr 2016 war es dann eine kleine Sensation! Bereits

zwei Monate nach dem Aufbau der Nisthilfe ließ sich im April ein Weißstorchpaar darauf nieder. Nach Angaben von Ornithologen passierte

dies vermutlich „erstmals nach fast 100 Jahren“ wieder in Bielefeld. Die Storcheneitern „Jo“ und „Hanni“ (=Jo-Hanni-sbachaue) zogen dort ihr Küken groß. Das als „Adebärchen“ getaufte Jungtier machte sich bereits Ende August auf den Weg gen Süden. Oft fliegen die Tiere auf verschiedenen Routen bis nach Afrika. Manche davon über den Bosphorus, andere über Gibraltar. Dabei nutzen sie die aufsteigenden warmen Luftmassen, also die Thermik, über Land für ihren tausende Kilometer weiten Segelflug.

Wenn im März oder April die Weißstörche aus dem Süden zurückkehren, könnten das Bielefelder Storchpaar und sein Nach-



wuchs wieder dabei sein. Die Hoffnung ist groß, dass sich die Geschichte des Vorjahres wiederholt. Das Nahrungsangebot in der Johannisbachaue ist jedoch begrenzt. Deshalb sollen weitere Kleingewässer angelegt werden, um Kröten, Frösche, Molche und Kleinfische, also alles, was Störche mögen, zu fördern. Zudem sind die Störche in der Aue, abgesehen vom begehrtesten „Storchentourismus“, vorwiegend ungestört. Aber auch Besucher haben die Tiere bisher nicht aus der Ruhe gebracht. Gute Voraussetzungen also für weiteren künftigen Storchennachwuchs.

## Nistplätze für Meister Adebar

Damit noch mehr Paare dieser imposanten Flieger mit über zwei Metern Flügelspannweite die Johannisbachaue für ihre Brut auswählen, haben das Umweltamt Bielefeld, die Bielefelder Stadtwerke und engagierte Bürger für zwei weitere Storchennistplätze gesorgt. Die Nester wurden auf zwei Metallspeichenrädern gebaut. Sie haben einen Durchmesser von 1,60 Metern und wiegen rund 70 Kilogramm. Der Unterbau besteht aus einer Holz-/Stahlkonstruktion und ist ausgekleidet mit Bambus, Bast und Weidenzweigen. Die Stadtwerke stellen die zwölf Meter hohen Masten zur Verfügung und sorgen mit dem Aufbau durch ein erfahrenes Mastenbau-Team für festen Stand.

Die Untere Naturschutzbehörde freut sich über die erfolgreiche erste Storchenanstiedlung. Deshalb fördert es diese Entwicklung auch in anderen Bereichen des Stadtgebietes. Am



Schelphof in Bielefeld Heepen wird mit dem Bau einer Nisthilfe und dem Schutz der Landschaft ebenfalls versucht die Artenvielfalt zu fördern.

Im Herbst 2009 zogen die ersten sechs Heckrinder in die Johannisbachaue ein, inzwischen gehören um die 30 Tiere zur Herde. Die Zielsetzung des Beweidungsprojektes ist die artenreiche Entwicklung der Auenlandschaft östlich des Viadukts mithilfe einer naturschutzorientierten Ganzjahresbeweidung. Insbesondere die Vogel- und Insektenwelt, aber auch Pflanzenarten der nur extensiv genutzten Grünlandflächen sollen hiervon profitieren. Durch die Anwesenheit der Rinder werden Störungen des Gebietes weitgehend ausgeschlossen, da die imposanten Tiere mit ihren großen Hörnern nicht dazu ermuntern, die Flächen zu betreten. Die Größe der Tiere ist beachtlich. Bullen erreichen ein Schultermaß von 1,60 m und sind um die 900 kg schwer. Die Heckrinder sind sehr robust. Deshalb können sie ganzjährig, also auch im Winter, auf den Weideflächen verbleiben. Sie trotzen Wind und Wetter und benötigen außer Deckung durch Gehölzflächen mit windstil-

## Heckrinder als Naturschützer

len Bereichen keine Winterquartiere. Manchmal wird jedoch etwas Heu zugefüttert, wenn es die Witterung erfordert. Um feststellen zu können, wie sich die Weideflächen und das Umfeld unter dem Einfluss der Heckrinder entwickeln, wurde von der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld 2011 und 2015 das Vorkommen von wildlebenden heimischen Tier- und Pflanzenarten untersucht. Wie die Beobachtungen zeigten, erhöhte sich allein in diesem kurzen Zeitraum der Pflanzen- und Tierartenreichtum deutlich. Dabei gelten etliche der nachgewiesenen Arten als selten und sind zudem teilweise sogar als stark gefährdet eingestuft. Hierzu gehören beispielsweise Pflanzenarten wie die rosablühende Kuckucks-Lichtnelke und die Sumpfdotterblume oder auch Vogelarten wie das Rebhuhn und die Feldlerche. Mit der Sumpfschrecke gelang 2015 der erste Nachweis dieser stark gefährdeten Heuschreckenart.

Das lässt den Schluss zu, dass insbesondere die seit sieben Jahren betriebene Ganzjahresbeweidung gegenüber der vorigen Nutzung diesen erfreulichen Erfolg gebracht hat. Und es ist zu erwarten, dass sich diese vielversprechende Entwicklung weiter fortsetzen wird. **NM**



# Erholungslandschaft Obersee / Johannisbachau



1 **Halbhof mit Hof-Café**



2 **Freizeitzentrum  
Baumheide**

Das Gebiet um den Obersee und die Johannisbachau ist eines der bedeutendsten Naherholungsgebiete Bielefelds. Der Obersee, die mit 15 ha größte Wasserfläche der Stadt, hat ganzjährig Saison, Wasser, Spazierwege, Gastronomie, Minigolf, Spielplätze und viele Veranstaltungen garantieren einen hohen Freizeitwert. Von den Spazierwegen um die Johannisbachau genießt man schöne Blicke über das landwirtschaftlich genutzte Tal, zum Teutoburger Wald und auf die beiden alten Hofstellen Meyer zu Jerrendorf und Wehmeyer.



3 **Reit- und Fahrverein  
Brake e. V.**

1 **Halbhof mit Hof-Café und Hofladen**

Talbrückenstraße 142 | 33609 Bielefeld  
www.halbhof-bielefeld.de

2 **Freizeitzentrum Baumheide**

Rabenhof 76 | 33609 Bielefeld  
Tel. (0521) 55 76 270 | www.wfzz-baumheide.de

3 **Reit- und Fahrverein Brake e. V.**

Jerrendorfweg 2 | 33729 Bielefeld  
Tel. (0521) 77 23 96 | www.rvbrake.de

4 **Seekrug am Obersee**

Loheide 22a | 33609 Bielefeld  
Tel. (0521) 81 081 | www.seekrug.com

5 **NABU Bielefeld – Vogelkundliche Führungen**

Spreeweg 65 | 33689 Bielefeld  
Tel. (05205) 54 71 | www.nabu-bielefeld.de

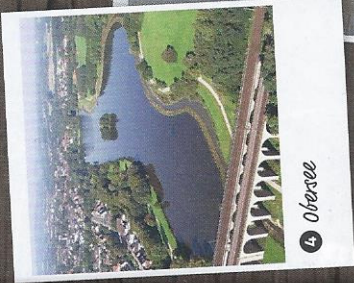
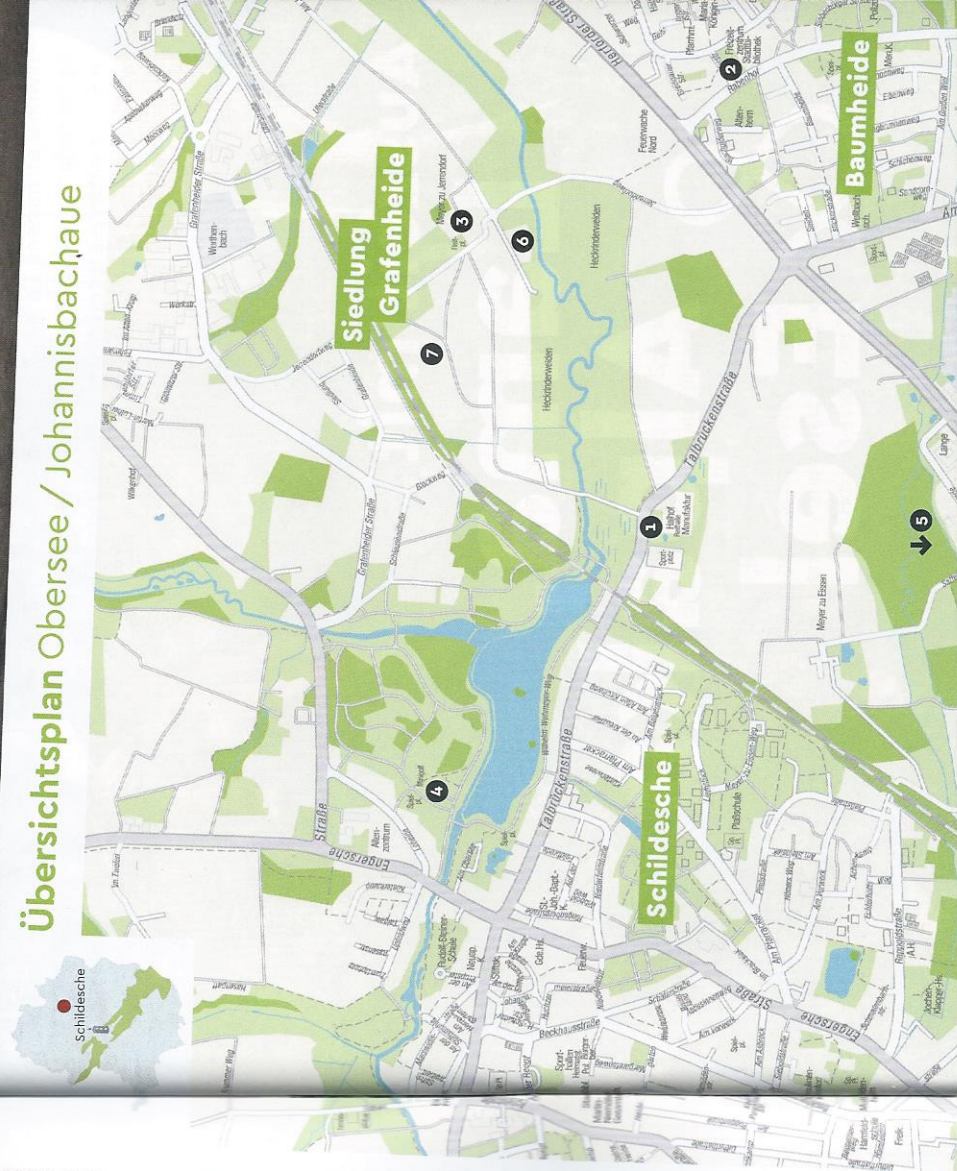
6 **Naturpädagogische Führungen (Heckrinder)**

Jerrendorfweg 8 | 33729 Bielefeld  
Tel. (0521) 51-6905  
(Herr Guido Großmann, Umweltamt)

7 **Findlingsgarten**

nordwestlich Hof Meyer zu Jerrendorf  
www.bielefeld.de (Findlingsgarten)

## Übersichtsplan Obersee / Johannisbachau



4 **Obersee**



5 **NABU Bielefeld**



6 **Naturpädagogische  
Führungen**



7 **Findlingsgarten**